

Ponyturnier der Extraklasse

Reiten Auf dem Weg zur EM ist Hünxe eine erste Station. Lokalmatadorin Saskia Neuland auf Platz zwei

Dominik Loth

Elegant bewegte sich Danny ganz nach dem Willen von Reiterin Saskia Neuland durch die Halle. Jeder Schritt schien kontrolliert, jede Bewegung abgestimmt. Während der achteinhalb Minuten langen Kür war bis auf die seichte Begleitmusik kein Geräusch zu hören. Erst nachher durfte das Publikum der Reiterin den verdienten Applaus zollen. Saskia Neuland, Landeskader-Reiterin des Reit- und Fahrvereins Hünxe hatte am Wochenende beim traditionellen Ponyturnier in Hünxe die Zügel fest im Griff. Die Menge applaudierte, die Richter waren sichtlich zufrieden. Am Ende landete die 14-Jährige Schülerin mit ihrem Pony Danny knapp hinter Lena Charlotte Walterscheid, die im Vorjahr an den Europameisterschaften teilnahm.

Beide stehen exemplarisch für die vielen hochklassigen Nachwuchsreiterinnen, die am Wochenende den Saisonstart in Hünxe zelebrierten. Das Ponyturnier auf dem Gutshof Glückauf besticht seit Jahren mit seinem hohen Niveau, insbesondere bei den Dressurprüfungen. „Man kann schon sagen, dass hier die Elite läuft“, gab Pressewartin Christina Skoeries gerne zu.

Samstag gehörte der Dressur

In insgesamt zehn Wettbewerben traten Teilnehmer aus ganz Westfalen und dem Rheinland die Reise nach Hünxe an. Während der Samstag ganz den Dressurprüfungen gehörte, war der Sonntag für das Ponyspringen bestimmt. „Im Grunde kann hier jeder teilnehmen, aber gewisse Voraussetzungen müssen erfüllt sein“, erklärte Skoeries. Das Pony dürfe nicht das Stockmaß mit einer Höhe



Tom Sanders (RFV Hiesfeld) startete mit Vincent in der Dressurprüfung der Klasse A.

Foto: Heiko Kempken

von 1,48 Meter überschreiten. Zudem darf die Reiterin nicht älter als 16 Jahre sein. Für die vier besten Reiterinnen winkte die Teilnahme an einem Lehrgang, der bei weiterer Qualifikation zum „Preis der Besten“ führt. Der Wettbewerb findet alljährlich in Warendorf statt und ist so etwas wie die Deutsche Meisterschaft. Nur 30 Nachwuchsreiter aus ganz Deutschland erhalten das begehrte Ticket. Den Siegern gebührt die Teilnahme an den Europameisterschaften. Ponyturnier in Hünxe – Lehrgang-Preis der Besten – Europa-

meisterschaft: So könnte der Weg zum Ruhm lauten. Kein Wunder also, dass die Crème de la Crème in Hünxe zusammen traf.

Gutshof für die Austragung ideal

Grund genug für Bundesjugendwartin Heidi van Thiel und Landesponytrainer Adolf Vogt die Fahrt ins „Golddorf“ anzutreten. van Thiel sprach dem Turnier eine hohe Bedeutung zu: „Nach der Winterpause ist es wichtig, sich einen ersten Überblick über den Leis-

tungsstand der Ponys zu verschaffen und neue Gesichter in der Reitszene ausfindig zu machen.“ Der Gutshof sei mit seinen zwei Hallen prädestiniert für die Austragung. Landesponytrainer Vogt war mit dem Niveau mehr als zufrieden „Die Gesamtleistung der Teilnehmer ist in diesem Jahr wirklich beeindruckend.“

In den Pausen blieb bei Kaffee und Kuchen Zeit für ein Gespräch mit Gisela Hinneemann, der Ehefrau von Johann Hinneemann, dem Besitzer des populären Dressurstalls Krüsterhof. Hinneemann beobach-

tet seit Jahren die Veranstaltung. In diesem Jahr trat das Pony „Tom“ aus eigenem Stall an. „Tom“ ist der Nachfahre von „Kaprice“. „Die gewann 1991 das Bundeschampionat“ berichtete Hinneemann stolz. Am Samstag wurde es nichts mit einem Erfolg. Die 12-jährige Annika und „Tom“ erwischten keinen guten Tag und mussten sich mit dem sechsten Platz begnügen. Dennoch kein Beinbruch: „Das kann natürlich passieren. Nicht nur die Reiterinnen, sondern auch die Ponys müssen ihre Tagesform erreichen.“